



▲ Fig. 10 (Ausschnitt)
Privatsammlung, 2013



▲ ww888 (Ausschnitt)
Privatsammlung, 2018



Holidays, ▶
Privatsammlung, 2017

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT

... WITHOUT WORDS ... ABER MIT VIEL BLEISTIFT UND WENIG FARBE ...

ELKE ALBRECHT | MALEREI

SONDERAUSSTELLUNG
8. JULI – 9. SEPTEMBER 2018

VITA

- 1991-1996 Hochschule für Kunst und Design
Burg Giebichenstein Halle, Diplom
Modegestaltung
- 1997 Stipendium der Stiftung Kunstfonds
- 2001-2006 Aufbaustudium an der Arts Students
League of New York und an der
National School of Fine Arts in New
York, Zeichnung/Malerei
- 2008-2012 vertreten durch die OK Harris
Gallery, New York City
- seit 2014 vertreten durch die Galerie Huber &
Treff, Jena
- 2015 Stipendium der Pollock-Krasner
Foundation of New York
- 2018 Leitung Meisterklasse „Abstrakte
Malerei“, Schwabenakademie Irsee
in Deutschland, Kanada und den
USA in privaten und öffentlichen
Sammlungen vertreten

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT
SCHLOSSPLATZ 1 | 99310 ARNSTADT

Telefon | 0 36 28/60 29 32

Fax | 0 36 28/4 82 64

E-Mail | schlossmuseum@kulturbetrieb-arnstadt.de

Web | www.kulturbetrieb-arnstadt.de

Facebook | www.facebook.com/schlossmuseum

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-So, feiertags | 9.30 Uhr – 16.30 Uhr

Mo | geschlossen

Herausgeber: Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt

Text: Antje Vanhoeven M.A.

Fotos: Elke Albrecht, Eisenach

Gestaltung: Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt





▲ P644 (Ausschnitt)
Privatsammlung, 2013



▲ ww844 (Ausschnitt)
Privatsammlung, 2018



▲ ww960 (Ausschnitt)
Privatsammlung, 2018

WITHOUT WORDS

Without words – ohne Worte – stattdessen mit Farbe und Bleistift: Wenn das Reden über die Werke von Elke Albrecht beginnt, hat sie schon alles „gesagt“, was es mitzuteilen galt. Jetzt „übersetzt“ der Betrachter Farben, Formen und Linien in seine Sprache, integriert das Zusehende in seine Welt – interpretiert das, was uns Elke Albrecht sehen lässt.

Doch was sehen wir? Was kommt uns beim Anschauen in den Sinn? Welche Assoziationen wecken Farben, Formen, Linien? ...Assoziationen: Es sind Wörter, die sich, wie die einzelnen feinen Bleistiftstriche zu einem Bild hier, zu einem Text dort zusammensetzen – bei jedem Betrachter anders. Mit dem Blick auf Elke Albrechts Bilder stellt sich die Frage nach „abstrakter“ oder „nonfigurativer“ Malerei. Wie sind die Begriffe „abstrakt“ und „nonfigurativ“ definiert? Bringen uns diese Definitionen den Werken der Künstlerin näher?

ab|s|trakt

(besonders Philosophie) die wesentlichen, gesetzmäßigen o.ä. Züge aus etwas Konkretem, sinnlich Wahrnehmbarem ableitend sich [nur] im Gedanklichen, Theoretischen bewegend [und keinen unmittelbar feststellbaren Bezug zur Wirklichkeit habend]

(von Kunstwerken des 20. Jahrhunderts) nicht etwas sinnlich Wahrnehmbares, sondern den gedanklichen, abstrakten Gehalt von etwas darzustellen suchend

(www.duden.de/rechtschreibung/abstrakt, 22.05.2018)

Elke Albrechts Werke scheinen zwischen Grafik und Malerei zu pendeln, sind Momentaufnahmen einer Suche nach der Verbindung von Linie und Fläche, von Farbe und Schwarz – Weiß – Grau.

Verfolgt man die malerische Entwicklung Elke Albrechts über die letzten mehr als zehn Jahre (einsehbar auf www.elke-albrecht.com) so offenbart sich ganz deutlich ihre Tendenz zur Konzentration und Reduktion.

Frühere Werke zeigen einen ungemein expressiven Umgang mit der Farbe und einen zum Teil pastosen Farbauftrag. Schemenhaft sind Flächen, die sich zu Figuren zusammensetzen, zu erkennen. Im Laufe der Zeit verdichten sich die Formen, weicht die Farbe (wenn auch nicht endgültig). In unregelmäßigen Abständen „schleicht“ sie sich jedoch wieder ein. Kennzeichen dafür, dass die Künstlerin ihre künstlerischen Mittel immer wieder hinterfragt – einmal getroffene Entscheidungen wieder auf den Prüfstand stellt. Der Entstehungsprozess ist die Konstante und in jedem ihrer Bilder zu finden. ■